

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag bei C. H. Schöcher Buchdruckerei (Chefred. D. Ström) für die Schriftleitung verantwortlich D. Ström in Neuenbürg.

Anzeigenpreis:

Die einsp. Zeile oder deren Raum im Bez. 20. außerh. 25 f. Red. 3. 10 f. mit Fot. 5. Einzel-Anzeigen 100%. Beilage, Offerte u. Zusatzerklärungen 20 f. Bei groß. Aufträgen Rabatt, der im Falle des Abnahmefehlens hinfällig wird, ebenso wenn Zahlung nicht innerhalb 8 Tagen nach Rechnungsdatum erfolgt. Bei Tarifänderungen treten sofort alle früh. Vereinbarungen außer Kraft.

Gerichtsstand für beide Teile: Neuenbürg.
Für tel. Austr. wird keine Gewähr übernommen.

Bezugspreis:

Monatlich in Neuenbürg 1.50. Durch die Post im Orts- und Oberamtsbezirk, sowie im sonst. im Bez. 1.50 m. Postbestellg. Preise freil. Vers. einer Nummer 10 f.

In Füllen hoh. Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung od. auf Wiedererstattung des Bezugspreises.

Bestellungen nehmen alle Poststellen, sowie Agenten u. Auswärtigen jederzeit entgegen.

Fernsprecher Nr. 4.

Neuenbürg Nr. 24
C. H. Schöcher Buchdruck.

Nr. 116.

Samstag den 19. Mai 1928.

86. Jahrgang.

Politische Wochenrundschau.

Der Wahltag zum Reichstag und zu den Landtagen verschiedener Länder, so Württemberg, Bayern, Preußen, steht unmittelbar bevor. Am 20. Mai wird das ganze deutsche Volk, bis ins entlegenste Dorf aufgebodden, sich zur Wahlurne zu begeben und dort mit dem Stimmzettel seinem Willen Ausdruck zu geben, welche Regierung in den nächsten 4 Jahren in Deutschland und in den einzelnen Ländern herrschen soll. Das gesamte deutsche Volk, Männer und Frauen, hat es nach der Weimarer Verfassung selbst in der Hand, frei über den politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Kurs in Deutschland in den nächsten Jahren zu bestimmen. Daher ist es Pflicht aller Wahlberechtigten, am Wahltag auch zur Wahl zu gehen. Wer nicht wählt, also den anderen die Bestimmung der Geschicke Deutschlands überläßt, hat nachher kein Recht, sich zu beschweren und zu schimpfen, wenn er nachher in irgend einer Weise bedrückt wird. Dem Wahlmann geschieht es nur recht, wenn er nachher etwas unter die Näher kommt. Dies ist auch das beste Mittel, ihm beizubringen, daß Wahlrecht zugleich Wahlpflicht bedeutet.

Während der Wahlkampf in den vorausgegangenen Wochen ziemlich lau gewesen war, hat er in dieser letzten Woche vor dem Wahltermin in Stadt und Land einen lebhafteren Charakter angenommen. Die letzte Woche ist für die Wahlteilnahme und den Wahlausfall ausschlaggebend. Die Parteien machten die größten Anstrengungen, die Wähler aufzuwecken und zur Wahlurne zu bringen. Eine Versammlung wechselte mit der anderen ab. Auch die Straßen zeigten das Bild des Wahlkampfes. In den Plakatsäulen lebten die Plakate der Parteien und Flugblätterverleiher zogen durch die Straßen und verteilten ihre bunten Blätter. Die extremen Parteien links und rechts ließen auch ihre Anhänger mit Fahnen auf Bahaus durch die Straßen größerer Städte fahren und mit Marschen, Sprechchören und dem Gesang von Liedern für ihre Sache werben. Die Versammlungsmethoden haben sich gegenüber früher ebenfalls geändert. Die Wähler der Wahlämtern genötigt nicht mehr, um die Wählerliste anzulocken und zu helfen; man ging weiter zu massenhaften Durchstellungen, Filmvorführungen und sogar zu Schallplattenübertragungen der Reden großer Parteiführer, deren Reden dann auch im kleinsten Ort auf der Schallplatte in Versammlungen oder mittels Lautsprecher auch auf öffentlichen Plätzen wiedergegeben werden konnten. Erfreulich ist, daß der Wahlkampf wenigstens bei uns in Württemberg, sich in geordneten Bahnen hielt und zu keinerlei Ausschreitungen geführt hat. Das ist gut so, denn wir müssen nachher auch wieder miteinander leben und arbeiten. Nun liegt, nachdem die Kandidaten und ihre Sekundanten bestmöglichst in den letzten 4 Wochen leisteten, die Entscheidung bei den Wählern. Die Wahl wird bei der großen Zahl von Parteien und Bewerber für manchen schwer; es fehlt nur noch, daß, wie ein aufmerksamer Leser sich ausdrückte, noch eine weitere Partei auf der Wählerliste erschiene wäre: die Partei der unzufriedenen Stenographen. Diese würde aber die stärkste Partei. Doch Scherz beiseite. Möge die Entscheidung so fallen, daß sie unserm tapfer bedrängten deutschen Volk, unserem im Aufstieg begriffenen Vaterland zum Segen gereicht.

Die Feststellung des Wahlergebnisses wird diesmal besondere Schwierigkeiten bereiten, einmal weil in vielen Ländern neben der Reichstagswahl auch die Landtagswahl und in einzelnen Gebieten noch die Gemeindevahl und in Bayern die Wahl für den Reichstag stattfindet, und dann weil der Wahlzettel gegenüber den letzten Wahlen unendlich viel größer geworden ist. Eine weitere Verzögerung wird auch die in einigen Städten vorzunehmende getrennte Abstimmung von Männern und Frauen hervorrufen. Es wird wohl spät nachts werden, bis die Wahlergebnisse vorliegen und die Ergebnisse zur Reichstagswahl werden in ihrer Gesamtheit kaum vor Montag mittags in Berlin beim Reichstagsleiter eintreffen. Die Feststellung des endgültigen amtlichen Ergebnisses wird erst etwa 14 Tage später, bis Anfang Juni, vorliegen.

Im Ausland bereiten sich große Ereignisse in China vor. Die revolutionären Streitkräfte drängen heftig weiter nach Norden vor und der Fall der chinesischen Hauptstadt Peking, des Sitzes der nordchinesischen Regierung steht unmittelbar bevor. Die inausführliche Annahme des Völkerbundes durch die sibirische Regierung in Peking gegen die Einmischung Japans wird keine weiteren Folgen haben, da die sibirische Regierung international nicht anerkannt ist. Falls es nunmehr den Sibirier gelingt, ein einiges nationales China auszurufen, so ist für die in China interessierten Großmächte gemäß ihren früheren Versprechen der Zeitpunkt gekommen, ihre Chinaverträge zu revidieren und einem einigen nationalen China keinerlei Hindernisse in den Weg zu legen.

Deutschland.

Secht über Jammorde und Reichswehr.

Berlin, 17. Mai. Antikuband an die letzten Fremdenprozesse hat Generaloberst v. Secht in der Deutschen Tageszeitung mit dem Verhältnis zwischen Reichswehr und Reichswehr auseinandergesetzt. Wie er bemerkt, in dem Bundeswehrgesetz und größeren Anteil zu verhalten. Dieses Anteil erblickt der Vorgänger des Generals v. Secht darin, daß infolge der Prozesse „aus dem historisch begriffenen und sachlich erklärl. Gegenstand von Reichswehr und Reichswehr“ sich ein „Gegenstand zwischen der Reichswehr und den Kreisen entwickelte, die bisher durch die Flage des Bedrückendens zum eigenen, gemeinsamen und zum allgemeinen Nutzen sich verbunden hätten“. Zur Frage der Verantwortung der Reichswehr erklärt er: „Ich übernehme diese Verantwortung als der oberste militärische Führer der Reichswehr. Wer glaubt, daß ich oder einer meiner Untergebenen aus dieser Zeit ein Verbrechen, eine Unterwerfung zu einem Morde gegeben hat, ist ein Narr. Für alles aber, was im Bereich der Reichswehr während meiner Befehlshaberung vorgekommen ist, trage ich die letzte Verantwortung. Ob es in meiner Macht lag, alles zu wissen und vieles zu

hindern, kann und will ich nicht entscheiden. Wer es kann, trete vor. Ob ich strafrechtlich verantwortlich bin, spielt gar keine Rolle, aber es soll mir niemand nachsagen dürfen, daß ich je eine Verantwortung verweigert hätte.“

Ausland.

Tokio, 18. Mai. Die japanische Regierung erklärt, die Ausdehnung des chinesischen Bürgerkriegs über eine bestimmte Grenzlinie nach der Mandchurie zu verhindern.

Blutet eines italienischen Kommunisten.

Rom, 18. Mai. Der Kommunist Dello Raggiore, der auf Schleichwegen aus Frankreich nach Italien zurückgekehrt war, hat den politischen Sekretär vom Partito von Puggiano erschossen und einen anderen fast tödlich schwer verletzt. Der Täter wurde in der Nähe von Borgo a Puggiano durch einen Carabinieri-Untersuchung verhaftet.

Aus Stadt und Bezirk.

Sonntagsgedanken.

Gedanken zum Wahlsonntag.

Der liebt nicht die Wahrheit, der sie anderen sagt. Nur der liebt die Wahrheit, der sie gegen sich beibringt. D. Oester.

Laßt der Arbeit ehren,
Recht und Streit mit Würde wehren,
tun bedacht mit aller Kraft,
wie man frohe Menschen schafft,
so laß, Herr, bei groß und klein
unser deutsches Wesen sein!

Rochner.

O daß nach dem Augenchein
keiner bloß das Säu richte!
Manches Körnlein scheint klein,
und trägt lebensfähig Früchte.
Kein Geizt und dennoch dich,
hehlet in der Geste nicht.

Wüller.

Neuenbürg, 18. Mai. Der Motorsport-Club Enztal, 1. St. Neuenbürg, der in der letzten Zeit seines Bestehens schon eine recht stattliche Mitgliederzahl umschloß, veranstaltete am Samstagabend seine erste Ausfahrt, welche zugleich als Herbstfahrt gedacht war. Beteteiligt waren Mitglieder von Neuenbürg, Finstertal, Schwann, Höfen, Calmbach und Schönbach mit Kraftwagen, dem Personenkraftwagen. Die Fahrertruppe war Neuenbürg-Höfen-Langenbrand-Schwann-Liebenell-Görsen. Nach kurzer Fahrt durch die Umgegend über Oberreichenbach nach Calmbach mit Station im Gasthof zum Waldhorn. Der Vorabend nahm Veranstaltung, für die zahlreiche Beteiligung und den schönen Verlauf der Fahrt begründet zu danken, daran den Wunsch knüpfend, daß die wohlgeleitete erste gemeinsame Ausfahrt bei allen Beteiligten angenehme Erinnerungen hinterlassen möge. Gleichzeitige wurde auch der Sportleitung hierfür und für die Direktion des gesellschaftlichen Teiles der Dank der Ortsgruppe ausgesprochen. Die gemeinsamen Ausfahrten, die in der vorerwähnten Weise gelehrt sind, das gegenseitige Einverständnis innerhalb der Oberamtsangehörigen zu fördern und zu wecken, sollen von Zeit zu Zeit wiederholt werden.

Neuenbürg, 18. Mai. Im Rahmen der vom Landesgewerbeamt im ganzen Land veranstalteten Weiterbildungskurse für Meister und Gehilfen fand während der vergangenen Woche in Neuenbürg in Räumen der Senferei ein Kurs im Autogewerbetreiben statt. Er wurde geleitet von D. Ing. D. D. Stuttgart, der als ausgezeichneter Fachmann in Neuenbürg von früheren Kursten der bekannt ist. Aus dem Bezirk nahmen Angehörige des Halders, Schöffer, und Schmiedegewerbes teil. Das lebhafteste Interesse richtete sich auf die Wichtigkeit und den Wert derartiger Veranstaltungen. Infolge der Möglichkeit, das Gebotene und Gelernte selbst an praktischen Arbeiten zu üben, fand diese Kurse ein vorzügliches Mittel zur Verbreitung von Fachwissen und rationeller Arbeitweise; es ist dies der richtige Weg, den Handwerker unseres Bezirks die vielen Anregungen zu erkennen, die ihre Kollegen in größeren Städten durch Fortträger, Ausstellungen u. dergl. genießen. Fortschritt mit der Zeit, Anpassung an ihre Forderungen, Veranschaulichung ihrer technischen Errungenschaften sind ein Teil der notwendigen Selbsthilfe des Handwerks im Kampf mit der Wirtschaftskrise. Es ist zu hoffen, daß der erfolgreiche Verlauf dieses, wie der vorangegangenen Kurse immer wieder neue Teilnehmer für die folgenden Veranstaltungen werden möge.

Neuenbürg, 19. Mai. Morgen Sonntag gibt die Kapelle des Musikvereins auf dem Turmplatz von 11-12 Uhr ihr zweites Promenadekonzert unter Leitung von Musikdirektor Müller; bei ungünstiger Witterung findet dasselbe in der Stadt Festhalle statt, die so für solche Fälle von der Stadtwirtschaft freigegeben zur Verfügung gestellt wurde. Da das nächste Wetter in letzter Zeit jedes Auftretens der Kapelle bereitelte, dürfte das Promenadekonzert einen recht zahlreichen Besuch aufweisen.

(Wetterbericht.) Die Wetterlage hat sich wenig geändert. Für Sonntag und Montag ist immer noch zeitweilig bedecktes, aber vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

Birkenfeld, 16. Mai. (Gemeinderatsung am 15. Mai.) Nachdem sich der Gemeinderat bereits vor 2 Jahren mit der Frage der Staubabfuhr auf dem Ortsstraßen befaßt hat, tritt dieses Problem mit dem Eintritt der wärmeren und trockeneren Jahreszeit erneut in Vorkergrund. In eingehenden Ausführungen berichtet der Ortsvorsteher und Ortsbaumeister über die in den letzten Jahren vielfach angewandte Oberflächenbehandlung der gewählten Schotterstraßen. Zweck der Oberflächenbehandlung ist nicht allein die Staubabfuhr zu beschränken, sondern auch die Schotterbede vor den Angriffen des Verkehrs und der Witterung, namentlich der Niederschläge zu schützen und damit ihre Widerstandsfähigkeit und Lebensdauer zu erhöhen. Die Frage des Fahrabwagens ist zurzeit der Angelpunkt des Straßenbaus, weshalb der Ortsbaumeister

auch von verschiedenen Firmen Angebote über Oberflächenbehandlung eingeholt hat. Nach eingehender Aussprache beschloß der Gemeinderat mit 12 Stimmen die Oberflächenbehandlung im Wege des Colas-Verfahrens durchzuführen und zwar für die Strecke von der Bahnhofstraße durch die Baumgartenstraße bis zur Ortsgrenze im Ost mit einem voraussichtlichen Kostenaufwand von rund 4100 RM. bei einmaliger Anwendung. Von dem Angebot einer Firma, die in Öden die Wasserleitungsrohre reinigt, wird vorerst kein Gebrauch gemacht. — Das Sägen des Brennholzes für das Rathaus und die Kinderschule wird dem Gottlob für hier um sein Angebot mit 134 RM. pro Raummeter übertragen. Das Sägen und Aufräumen des Holzes wird von Otto Feinmann um 270 Reichsmark für den Raummeter befristet. — Ein Geluch um Nachlaß von Hundsteuer wegen verspäteter Abmeldung wird aus grundsätzlichen Bedenken abgelehnt. — Nachdem das Staatsministerium und auch der Bezirksrat sich grundsätzlich bereit erklärt haben, die Anwendung der bewährten Raul- und Kleinfeldimpfung mit Serum dadurch zu fördern, daß bis auf weiteres in geeigneten Fällen zur Beschaffung des Impfstoffes je 1/4 der Kosten übernommen werden, beschloß der Gemeinderat entsprechend dem oberamtlichen Erlaß vom 10. v. M. das restliche Drittel unter denselben Voraussetzungen wie Staat und Amtsförderung auf die Gemeinde zu übernehmen. — Entsprechend dem Antrag der Vertreter der Landwirtschaft sollen von den gegenwärtig im Besitz der Gemeinde befindlichen Parzellen 2 größere zur Pacht verkauft werden. — Nachdem die neue Autobahn in Gräfenhausen demnächst fertiggestellt sein wird, wäre die Gemeinde Gräfenhausen genötigt, ihrer Freude über den Fortschritt der Gemeinde Gräfenhausen durch die neue Straße und die neue Autolinie in einer feierlichen Veranstaltung Ausdruck zu geben. Mit Rücksicht auf den Ernst unserer Zeit und die zahlreichen anderweitigen festlichen Unternehmungen möchte der Gemeinderat Gräfenhausen im Gegensatz zu dem ursprünglichen Plan von einer besonderen Feier absehen. — Nach Vornahme einer Grundstücksprüfung und Erzielung kleinerer Verwaltungsergebnisse konnte der Vorliegende die Sitzung gegen 11 Uhr schließen.

Birkenfeld, 19. Mai. Im Angeigentell des heutigen Blattes finden unsere Leser den vom 15. d. M. ab geltenden Sommerfahrplan für die Autolinie Gräfenhausen-Birkenfeld-Gräfenhausen. Wir bitten diesen Fahrplan auszuzeichnen. Nachdem die Autobahn in Gräfenhausen demnächst vollendet wird und jetzt schon zum Teil in Benutzung steht, ist der sommerliche Fahrplan nicht mehr wiederholte Änderungen unterworfen, wie dies in der Zeit seit 1. Jan. d. J. der Fall war, wo es zuletzt sehr schwierig war, den Fahrplan überhaupt noch zu veröffentlichen.

Calmbach, 18. Mai. Wohl selten ist ein Beamter mit seiner Familie so ungenügend von hier weggezogen als Herr Oberbahnhofsleiter Frank. Wohl selten ist aber auch sein Weggehen so sehr bedauert worden als bei ihm. Derselbe war nur und zwei Jahre hier tätig. In dieser kurzen Zeit aber hat er sich einen großen Kreis von Freunden und Bekannten erworben. Das zeigte der Abschied im Gasthaus „Eisenbahn“ und die vielen Blumen zum Abschied. Er war ein charaktervoller, gewissenhafter und treuer Beamter, der auch dem Publikum gegenüber die Juvorenlichkeit und Freundlichkeit selber war. Bald hatte er einen Kreis von gleichgesinnten Freunden gefunden, in deren Mitte er sich regelmäßig einfindet und durch seine reichen Kenntnisse, seine wichtige Erzahlungsweise viel zur Unterhaltung beitrug. Auch als guter Sänger war er im Kirchenchor ein geschätztes Mitglied, welcher ihn durch ein Ständchen und durch Ueberrichtung eines Blumenkörbes ehrte. Frau Frank war eine geistliche, wohlthätige Frau, die tat, was in ihren Kräften stand, und die durch ihre vielen Besuche bei Kranken viel Freude machte und viel Liebe und Dankbarkeit ernten durfte. Beim Abschied waren die Beamten der Eisenbahn mit ihren Frauen zahlreich erschienen, ebenso die Herren und Frauen der Freizeitsportgesellschaft. Der Senior der letzteren ergreift auch das Wort, um die Verdienste des Herrn Frank und seiner Frau Gemahlin hervorzuheben. Dann schloß er seine Rede mit dem Wunsch, daß die Verdienste des Herrn Frank und seiner Frau Gemahlin hervorgehoben werden mögen. Seine Dankungsbildung und eintreffliches Verhalten, seine Ordnungsliebe usw. und überreichte ihm als Andenken eine Gedächtnisnote. Eine poetische Leheresfrau feierte in einem launigen Gedicht die Frau Frank. Allen Rednern dankte dann der scheidende Freund mit bewogenen Worten. Möge es ihm in München a. N. auch gut gefallen!

Öden a. Enz, 17. Mai. Nachdem bis jetzt von verschiedenen Seiten Wahlversammlungen abgehalten worden sind, lud am Mittwochabend die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (Hitler-Partei) zu einer Versammlung in die „Sonne“ ein. Sie war ebenso lau wie ihre Vorgängerinnen besetzt. Als Redner trat Schmid-Waldob auf, um über das Thema „Der Schicksalskampf des schaffenden Volks und die Wohlthätigen der Daseinsparteien“ zu uns zu sprechen. Anfänglich wohl von manchem verkannt, wachte er sich durch die Begeisterung für seine Sache so richtig zu verhalten, daß jedermann mitleidig und aufmerksam seinen interessanten Ausführungen folgte. Diese lassen sich kurz etwa so zusammenfassen: Seine Partei löste ihre Arbeit auf als Dienst am werktätigen Volk, sei es mit der Faust oder mit der Stirn tätig und nehme ihre Aufgabe ernst. Denn mindestens alle 14 Tage ist eine Versammlung der Partei, in welcher die Mitglieder auf dem Bauenden gehalten werden. Er sei nicht hier um Stimmensatz zu treiben, sondern um die Ansicht seiner politischen Freunde unter das Volk zu bringen. Das deutsche Volk sei das unglücklichste Volk, das je die Sonne beschien. Daraus sei neben dem verlorenen Krieg hauptsächlich der unglückselige Daseinskampf und nicht zuletzt der Sozialismus (Jude) schuldig. Dann kritisierte er die einzelnen Parteien von links bis rechts, die er als Feinde über des schaffenden Volkes bezeichnete. Namentlich die Sozialdemokraten seien eine von jüdischen Jähzornern irreführte Masse. So habe sich der Führer der österreichischen Sozialdemokraten, der Jude Otto Bauer, den Anspruch geleistet: „Es kommt für die Sozialdemokratie nicht mehr darauf an, den Kapitalismus zu verhindern, sondern sich innerhalb desselben begnügen einzurichten.“ Auch die



Deutsche Volkspartei mit Stresemann an der Spitze schnitt nicht ab. Stresemanns Verdienste lagen auf der Linie Danneberg-Vocarno-Völkerverbund. Nachdem der Redner nach Vorber Gilbert als Kaiser von Deutschland" bezeichnet hatte, führte er aus, wie seine Partei die einzige Partei sei, die sich gegen die Veräußerung des Lebensrechtes des schaffenden Volkes wendet und schloß mit den Worten: "Vagt und kämpft für das Lebensrecht aller Schaffenden, gegen die Ausfäugung durch das internationale, jüdische Weltkapital, für einen nationalen und sozialen deutschen Staat." Beifall behaltend lobte den Redner für seine Ausführungen und es folgte eine lebhafteste Diskussion teils für, teils gegen den Vortrag.

Sachsen a. M., 17. Mai. Als der Inhaber der Bahnhofsverkaufsstelle, der Kriegsbeschädigte Fritz Sprenger, mit dem Rad zum Bahnhof fahren wollte, geriet er an der Leuchtkegel festgebundenen Rad zwischen Gehel und Bordwand, so daß er vom Rad stürzte und an seinem geschwollenen rechten Bein einen doppelten Knöchelbruch erlitt. Er mußte mit dem Krankenauto ins Bezirkskrankenhaus übergeführt werden.

Vermischtes.

Folgen schwerer Wildfeuer. Der Remminger Zeitung zufolge werden seit einiger Zeit, besonders auf österrösischem Gebiet, zahlreiche verendete Gemsen aufgefunden, zum größten Teile junge, 3-4jährige Tiere. Bei einem nach Innsbruck eingelieferten Tiere wurde nach dem Blatt einwandfrei Lungentumoren festgestellt. Bis jetzt dürften etwa 200 Stück Gemswild der Seuche zum Opfer gefallen sein.

Unfall in einem Salzbergwerk. Auf Schachtanlage V der Gemeinshaft Glanau bei Großruder (Nordhausen) ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Beim Verarbeiten der dort fürzesten Salzmasse brach und begrub einige Arbeiter unter sich. Ein Dämer wurde getötet, einem weiteren wurden beide Beine gebrochen; seine Verletzungen sind lebensgefährlich. Ein dritter Dämer kam mit dem Schrecken davon.

Lotteriegeld. In der heutigen letzten Ziehung der 2. Klasse der preussisch-süddeutschen Klassenlotterie kam gleich in der ersten Stunde das 100.000 Mark-Los heraus. Die glücklichen Besitzer der Nummer 145987 gebören größtenteils dem wenig bewohnten Handelsstand an. Die Nummer wurde in kleinen Abschnitten in Berlin und Halle geteilt.

Die Gramate unter den Schienen. In der Nähe von St. Quentin in Frankreich fand ein Streckenwärter bei einem Kontrollgang einen deutschen Blindgänger, der unter die Schienen eingeklinkt worden war. Die Polizei unternahm sofort eine eifrige Untersuchung, um die Urheber des Attentats festzustellen. Die Heberklärung war nicht gering, wie man als Täter 2 Knaben im Alter von 6 und 7 Jahren ermittelte, die das Geschloß in der entsprechenden Weise zur Explosion hatten bringen wollen, um zu leben, wie schon es frucht.

Eine Frau liegt London-Kapitän und Jurist. Die bekannte englische Fliegerin Lady Heath ist am Donnerstag nachmittag auf dem Flugplatz in Croydon gelandet und hat damit ihren 10.000 Meilen-läng England-Südfahrt und Jurist abgeschlossen. Der Fliegerin wurde ein großer Empfang bereitet. 200 Bauernwirtschaften in Rußland durch Feuer vernichtet. Nach einer Moskauer Meldung haben in letzter Zeit in Nowgorodacht große Brände gewüthet, durch die 200 Bauernwirtschaften vernichtet wurden. Der Sachschaden ist außerordentlich groß.

Handel, Verkehr und Volkswirtschaft.

Stuttgart, 15. Mai. (Wirt. Börsennotizen.) In der heutigen Börse und Auktions wurden folgende Preise erzielt: Rüböl 30-49 Bld. 100-104 1/2, 50-59 Bld. 102-107 1/2, 60-79 Bld. 101-104 1/2, 80 Bld. und mehr 175 1/2; Schmalz 10 Bld. 114 1/2, 30-49 Bld. 100 1/2, 50-59 Bld. 99 1/2, 60-79 Bld. 95 1/2-100 1/2, 80 Bld. und mehr 92-96 1/2; Rinder 50-49 Bld. 113-119 1/2, 50-59 Bld. 109-113 1/2, 60 bis 79 Bld. 101-107 1/2, 80 Bld. und mehr 150 1/2; Bullen 22 bis 29 Bld. 113 1/2, 30-49 Bld. 100-107 1/2, 50-59 Bld. 95-101 1/2, 60-79 Bld. 78-87 1/2, 80 Bld. und mehr 74-78 1/2; Schmalz 130 1/2; Kalbfelle 6-9 Bld. 122-123 1/2, 9-12 Bld. 170-174 1/2; Schmalz 130 1/2; Trefferfelle 115 1/2; Schafelle, vollwollig, 85 1/2; Bishes 58 1/2; Lammfelle 75 1/2; troden, Schafelle 100 1/2. Tendenz: Bei normalem Besuch gingen die Preise in Uebereinstimmung mit der eingetretenen Aufschwüchung am Gütermarkt zurück. Kalbfelle erlitten einen Preisrückgang, sowohl bei leichten, wie bei schweren Fellen von ca. 8 Prozent. Bei den Großviehdänteln betrug der Rückgang im großen ganzen durchschnittlich 10 Prozent. Die leichteren 2 Klassen (10-12er) konnten sich besser behaupten und blieben nur 3-7 Prozent zurück, dagegen einige schwere Klassen (50 bis 70er) gingen bis 13 Prozent zurück. Auktion geschlossen. Nächste Auktion am 13. Juni.

Neueste Nachrichten.

Unterensingen, 18. Mai. Wie von der Sozialdemokratischen Partei veranstaltete Versammlung, in der Abg. Blüher gesprochen hatte, wurde von kommunistischer Seite durch systematisches Lärmen, als Blüher das Schlusswort nehmen wollte, gestört.

Frederikshavn, 18. Mai. (Das größte Flugzeug der Welt.) Auf der Dornierwerft in Altenheim ist in letzter Zeit das größte Flugzeug der Welt gebaut worden. Es soll demnächst seine ersten Probeflüge über dem Bodensee machen. Das Flugzeug „Do. X“ hat 12 Motoren mit rund 5000 P.S. und wird damit, wie das „Stuttgarter Neue Tagblatt“ berichtet, um die Hälfte härter sein als die Rotorenanlage des demnächst fertigwerdenden Juppelin-Luftschiffes L. 3. 127. Das Flugzeug soll den geringsten Transocean-Luftverkehr bewerkstelligen. Dieser Aufgabe entsprechend, also für die Verwendung auf Hochseefreuden, ist der Rumpf des Flugschiffes konstruiert, dessen besonders starke und widerstandsfähige Konstruktion auch den hohen Wellen des Atlantik Trug bieten soll. Von einer ausgeprochenen Kielung des Schiffsbodens haben die Dornierwerke auf Grund ihrer Erfahrungen wiederum abgesehen, doch dürften in dieser Hinsicht noch die Ergebnisse der kommenden Probeflüge berückichtigt werden. Der Führerstand des „Do. X“ wird sich in seiner Ausrichtung mit nautischen Instrumenten kaum noch von dem eines Schiffes unterscheiden. Zwei Piloten, zwei Monteure, ein Funker und wahrscheinlich auch ein Kapitän werden die Besatzung der Maschine bilden, die nach den bisherigen Berechnungen 25-30 Passagiere sowie große Mengen Fracht und Post mit befördern können. Insbesondere richten sich die Dornierwerke auf die Mitnahme großer Fracht ein, da die Zahl von Ozeanpassagieren in der ersten Zeit wahrscheinlich nicht allzu groß sein dürfte.

Rannheim, 18. Mai. Wie der Arbeitgeberverband der Sozgebiete in Rannheim mitteilt, wird der Rheinischbode-Verkehr trotz der internationalen Solidaritätsbeschlüsse von Arbeitnehmerverbänden täglich härter. In St. Goar kommen täglich durchschnittlich 15-20 Schleppzüge durch.

Halle, 18. Mai. Mittwochsabend hat ein Versicherungsüberinspektor nach kurzem Wortwechsel auf eine Verkaufsstelle auf offener Straße einen Schuß abgegeben und sich unmittelbar darauf selbst 3 Schüsse in den Kopf beigebracht. Beide Verletzte starben kurz nach ihrer Einlieferung ins Krankenhaus. Es handelt sich um eine Liebesdröge.

Welschfeld, 18. Mai. Gestern nachmittag kenterte am Bendorger Wehr ein Kahn, der das Wehr überfahren wollte. Der Führer des Kahns, angeblich ein junger Mann aus Weising, und ein 16jähriges Mädchen aus Welschfeld, ertranken in der

Seele. Die Leiche des Mädchens konnte am Land gebracht werden, während der junge Mann nicht mehr aufgefunden wurde.

Berlin, 18. Mai. Der Reichsminister des Innern, Dr. von Knebel, hat nach ergebnislosen Verhandlungen über die Wiederherstellung der braunschweigischen evangelisch-lutherischen Schule gestern das Reichsgericht zur Klärung der Rechtslage angerufen. Der preussische Volksbildungsminister ist davon in Kenntnis gesetzt worden.

Berlin, 18. Mai. Reichsminister Dr. Marx hat der Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei zum Ableben ihres Mitgliedes Staatsminister a. D. Deizze zugleich im Namen der Reichsregierung sein aufrichtiges Beileid telegraphisch übermittelt. Der bisherige wirtschaftsparteiliche Landtagsabgeordnete Jordan hat seinen Austritt aus der Wirtschaftspartei, Reichspartei des Mittellandes, erklärt und den Vorstoß in der Wirtschaftspartei Magdeburg-Sachsenburg niedergelegt.

Camburg, 18. Mai. Der Wälsche Gerhold, ein Mitglied der nationalsozialistischen Partei, der von der Polizei festgenommen wurde, ist gehängt, den Schloffer Leo Feldorn erschossen zu haben. Gerhold gibt an, er habe in der Rotweide gehandelt und habe später die Waffe in den Hebelkanal geworfen.

Cyden, 18. Mai. Der 38 Jahre alte Arbeiter Franz Stolz II aus Frauendorf, Kreis Oepeln, bestieg gestern nachmittag, nachdem er am Vormittag eine Auseinandersetzung mit seiner Frau gehabt hatte, einen Starkstrommast und legte sich auf die Drahtseile, die einen Strom von 40.000 Volt leiten. Der Körper des jungen Mannes wurde auf der Stelle vollkommen verbrannt und in mehrere Teile zersplittert, die zerstreut auf den Boden fielen, während nur der Rumpf an den Draht hängen blieb.

Wien, 18. Mai. Der ehemalige österreichisch-ungarische Kriegsminister, General und Deersführer v. Aussenberg, ist gestorben.

Kolmar, 18. Mai. Im Kolmarer Prozeß verteidigte als erster Entlastungszeuge der Stroßburger Professor Eugen Müller in eindrucksvoller Weise die Autonomiebewegung.

Warschau, 18. Mai. In der außerpolitischen Kommission des polnischen Sejm beschuldigte Außenminister Jaleski Deutschland der Verletzung der deutsch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen. - Beschlüsse für die Verhandlungsbefreiungen Polens ist es, daß das Bahnsystem Bromberg, der Bismarck- und Reichsbahnen, nun befestigt werden mußte. Am Vorabend des Dinnachmittages wurde er durch 4 Dynamitladungen zerstört. Dennoch brachte es am gleichen Tage der Gau Grenzmark des Allgemeinen Deutschen Automobilklubs fertig, die Brandberger Section des polnischen Automobilklubs zu besuchen und ihr als Symbol der deutsch-polnischen Freundschaft einen Vernehmlichkeitsvertrag zu überreichen.

Genf, 18. Mai. Das Kriegsgericht verurteilte den Soldaten Wirtz, der bei einer Parade am 5. Mai sein Gewehr zertrümmert hatte, wegen Gehorsamsverweigerung und Beleidigung eines Vorgesetzten zu einem Jahr und wegen Zerstörung seines Gewehrs zu 2 Monaten Gefängnis.

Dresden, 18. Mai. Die „Bremen“-Alieger sind mit der Eisenbahn um 1 1/2 nachmittags nach Hofen abgegangen.

Kingsham, 18. Mai. Die „Jiala“ ist um 10 Uhr gelandet. Rio de Janeiro, 18. Mai. An Bord einer Schule explodierten 16.000 Gallonen Brennstoff. Zwei Personen wurden getötet.

Durchführung des neuen Besoldungsgesetzes.

Stuttgart, 18. Mai. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: In der Öffentlichkeit werden gegen die Staatsämter, sowie gegen die mit der Festsetzung der neuen Besoldungssätze betrauten Behörden eine Reihe von Vorwürfen erhoben, weil bestimmte Beamtengruppen noch nicht in den Besitz der Nachzahlung gekommen sind. Die Gruppe von Befördernten, die mit den Nachzahlungen noch nicht bedacht werden konnten, ist durch ihre Fachorgane und ihre Berufsorganisationen über den Grund der Verzögerung aufgeklärt worden. Infolge Erkrankung eines mit der Besoldungsfestsetzung betrauten Beamten bei der evang. Oberstudienbehörde ist für die evang. Lehrkräfte eine besondere Verzögerung eingetreten. Auch diese Gruppe wird die Nachzahlung für das Jahr 1928 zusammen mit den Bezügen für den Monat Juni am Freitag, den 25. Mai, durch das Postamt und die Post. Großposten angewiesen erhalten. Dieser Zahlung wird in der ersten Hälfte des Monats Juni die Nachzahlung für das Halbjahr vom 1. Oktober 1927 bis 31. März 1928 nachfolgen. Im übrigen haben die mit der Besoldungsfestsetzung und der Durchführung der Zahlungen betrauten Beamten im Laufe der letzten Wochen unter großer Anspannung gearbeitet. Man darf nicht vergessen, daß es sich allein bei der Staatspostkasse um rund 20.000 Besoldungsbedürftige handelt und daß der ordentliche Dienst dieser Masse ungestört weiterlaufen muß.

Zwischenfall im Prozeß Braun und Genossen.

Leipzig, 18. Mai. Der Prozeß gegen Braun und Genossen vor dem 1. Straifenamt des Reichsgerichts nahm heute eine sensationelle Wendung. Der Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Samter wurde als Zeuge dafür vernommen, daß ein gewisser Hartmann mit dem Mörder Braun nicht identisch ist. Bei der Hauptverhandlung wurde ein Protokoll gefunden, das sich mit der Tätigkeit Dr. Samters als kommunistischer Funktionäre beschäftigt. Die Reichsanwaltschaft, die Dr. Samter der Beihilfung und der Mittäterschaft für dringend verdächtig erklärte, beantragte, Dr. Samter nicht zu verurteilen. Da Rechtsanwalt Dr. Samter die Reichsanwaltschaft aus schärfster angriff, beantragte der Vertreter der Reichsanwaltschaft, Staatsanwalt Weinlauf, für Dr. Samter eine Ordnungstrafe von 100 Mark. Das Gericht lehnte eine Verurteilung ab, da Dr. Samter in Verbindung berechtigter Interessen gehandelt habe. Die Entscheidung darüber, ob Dr. Samter als Zeuge verurteilt werden soll, sowie weitere Entscheidungen, wurden auf Dienstag vertagt.

Ein Forschungsflug des neuen Juppelin.

Berlin, 18. Mai. Ein Berliner Blatt aus Washington berichtet, teilte Fritz Hofen vor der dortigen Akademie der Wissenschaften mit, daß geplant sei, mit dem jetzt in Frederikshavn im Bau befindlichen Juppelinluftschiff eine wissenschaftliche Forschungsfahrt in die Arktis vorzunehmen. Die Anordnung gebe von der norwegischen Gesellschaft zur Erforschung der Polargebiete aus, die auch den Flug finanzieren wolle. Dr. Hofen habe seine Bereitschaft erklärt, Hansens Expedition zu begleiten. Es sei nicht beabsichtigt, den Nordpol zu überfliegen, sondern man wolle das ganze Gebiet nördlich Sibiriens und die nördlichsten Teile des amerikanischen Kontinents überfliegen. Um den Flug besser auszuwerten zu können, sollen an verschiedenen Stellen Gruppen von Gelehrten gelandet werden, um an Ort und Stelle gründliche wissenschaftliche Untersuchungen durchzuführen.

Erhebliche Besserung im Befinden Dr. Stresemanns.

Berlin, 18. Mai. Ueber das Befinden des Reichsministers des Auswärtigen Dr. Stresemann ist heute abend von den behandelnden Ärzten folgende Mitteilung ergangen: „Das Befinden des Reichsaussenministers Dr. Stresemann hat sich jetzt so erheblich gebessert, daß voraussichtlich von weiteren Palliativmaßnahmen geredet werden kann. Prof. Dr. D. Jondel, Sanitätsrat Dr. Altvater, Dr. Schulmann.“ Der preussische Ministerpräsident Braun und der amerikanische Staatssekretär Kellogg haben in einem Schreiben bzw. in einem Telegramm an Dr. Stresemann über dessen Hoffnung Ausdruck gegeben, daß Dr. Stresemann von seiner Krankheit bald wieder genesen möge.



Troitz Bauch

trägt er einen fertigen Anzug. Das ist es ja, daß jetzt alle, ob Dick oder dünn, den fertigen Anzug sofort vorrätig finden. Dabei ebenso gut, aber billiger.

Kommen Sie und probieren Sie, Sie werden zufriedengestellt bei

Haus für Bekleidung • Adolf Stern, Wildbad.

Fernsprecher 104.

Um die Entschädigung für Langloop.

Berlin, 18. Mai. Die „Voll. Ztg.“ hatte eine längere Darstellung gebracht, die ausführt, daß rechtliche Gründe es mehrschwerlich erscheinen ließen, daß der Farmer Langloop eine Entschädigung erhalten werde. Die diesbezüglichen Zuständigkeiten sind mitgeteilt, jedoch wird das Urteil des Reichsgerichts abzuwarten sein, da diese Frage auch davon abhängt, auf welche Strafe das Reichsgericht für Langloop erkennt.

Reichskabinett und Tarifserhöhung.

Berlin, 18. Mai. In der Sitzung des Reichskabinetts am Mittwoch, in der über den Antrag der Reichsbahn auf Tarifserhöhung beraten wurde, ist ein formeller Beschluß nicht gefaßt worden. Inzwischen ist man jedoch insofern einen Schritt weiter gekommen, als sich die an der Angelegenheit beteiligten interministeriellen Räte einig darüber sind, daß der Reichsverkehrsminister Koch der Reichsbahngesellschaft eine Zwischenantwort erteilen soll. Das ist schon wegen der Bestimmtheit des Reichsbahngesetzes nötig, die eine Genehmigung als einseitige Ansetzung, wenn innerhalb von 30 Tagen eine Antwort nicht eingegangen ist. Man wird, um der Form zu genügen, die Zwischenantwort des Reichsverkehrsministers weder eine Zustimmung noch eine Ablehnung des Tarifserhöhungsantrags enthalten, sondern es werden nur Rückfragen gestellt. So z. B. was genau nach der Bilanz und dem Vermögensstand der Reichsbahn gefragt, und vor allem wird das Schreiben des Ministers noch einmal an den Kreditrat hinweisen, der nach Ansicht der Regierung beschritten werden muß und eine Tarifserhöhung zunächst unmöglich macht. Es bleibt unverständlich, weshalb das Reichskabinett zu dem Beschluß sich nicht ermannen konnte, die Erhöhung sofort abzulehnen. Die politischen Voraussetzungen dafür waren gegeben und auch die wirtschaftliche Begründung war durchaus angemessen. Immerhin ist erreicht, daß die Tarifserhöhung durch die Annahme der Abgabenfrist in der Verantwortung des Antrags zunächst nicht erfolgt.

Politischer Anschlag?

Berlin, 18. Mai. Die Kapelle ehemaliger Arbeiter der Instruktion befand sich gestern auf der Fahrt nach Wevelinghoven. Während der Fahrt mit einem Viererwagen sah man plötzlich wie ein Mann ein Gewehr gegen die Kraftwagen in Anschlag brachte und einen Schuß abgab. Einer der Arbeiter wurde in den Kopf getroffen und schwer verletzt nach Wevelinghoven gebracht. Bei der Untersuchung wurde festgestellt, daß sich die Kugel nach unten der Schädeldach befindet. Die Ermittlungen nach dem Täter blieben erfolglos. Man muß damit rechnen, daß es sich um einen politischen Anschlag handelt.

Die Frage der Auslandsanleihen.

Berlin, 18. Mai. In Besprechungen, die wissen wollen, daß der Reparationsvertrag gegen die Anleihenähnliche Einspruch erhebt, wird von informierter Seite hervorgehoben, daß der Reparationsvertrag zu einem solchen Einspruch schon deshalb keinen Anlaß gebietet hat, da die Reichsregierung von ihm aus gegen die beschriebene Form der Auslandsanleihe für Anleihenähnliche Bedenken geltend gemacht hat. Die Grundzüge, die für die Anleihenähnlichkeit der Reichsregierung maßgebend sind, gehen im übrigen aus der am 7. d. M. veröffentlichten Erklärung des Reichsfinanzministers Dr. Köhler hervor, ebenso, daß es gelungen ist - wie mit besonderer Bemühung hervorgehoben werden kann - dem dringenden gegenwärtigen Bedarf der Gemeinden und der Landwirtschaft im Rahmen dieser Politik zur Berücksichtigung zu verhelfen.

Eine Erklärung des Oberstaatsanwalts Müller zum Fall Jakubowski.

Oberstaatsanwalt Müller teilt zu dem Fall Jakubowski, wie der „Staatsanzeiger“ und „Neueste Nachrichten“ mit, folgendes mit: „Die Ermittlungen haben dafür, daß Jakubowski unschuldig verurteilt ist, und daß die 3 verhafteten und unter Aufhebung des Haftbefehls wieder entlassenen Arbeiter August Kogel, Heinrich Müller und Paul Kreuzfeld mit dem Morde etwas zu tun haben, nichts ergeben. Bezüglich des angeklagten Weinschlag gegen Kogel und Kreuzfeld nichts und gegen Müller es ganz entfallen, voraussichtlich in sich zusammenbrechender Verdacht vor.“ Der Reichsdisciplinarhof urteilt über einen Fall von Warenklammern in Basel.

Basel, 18. Mai. Der Bahnhofsoberinspektor Zieber von dem deutschen Grenzbahnhof in Basel war wegen angeblichen Schmuggels in disziplinarische Untersuchung gezogen worden. Seine Tochter, Geschäftsführerin eines Parfümeriehandels in Basel, hatte in Freiburg in Baden Waren eingekauft und diese in einem Koffer nach Basel gebracht. Der Vater wollte den Koffer auf einem nur Bahnbeamten unzugänglichen Wege durch die Sperrung bringen. Er behauptete, daß er den Inhalt unter allen Umständen verbergen wolle, es sei ihm jedoch nicht gelungen, den schwierigen Versuch des Koffers zu öffnen. Darum habe er den Koffer mit nichtverdorbenem Inhalt seiner Tochter zurückgegeben, die damit schweizerisches Gebiet betrat. Das Gericht entschied auf Strafverurteilung in eine Stellung von gleichem Range, ferner wurde auf 50 Mark Geldstrafe erkannt.

Der Bericht der Saarischerheitskommission.

Genf, 18. Mai. Der Bericht der Saarregierungskommission für das erste Vierteljahr 1928, der dieser Tage im Völkerbundsekretariat eingetroffen ist, unterrichtet die gütliche Auswirkung des deutsch-französischen Abkommens über den Warenverkehr mit dem Saargebiet, durch das nicht nur die Schwerindustrie des Saargebietes wachsenden Absatz in Deutschland gefunden habe. Das Abkommen führe die Stabilität und wirtschaftliche Weiterentwicklung des Saargebietes. Die von der Regierungskommission mit der französischen Regierung geführten Verhandlungen wegen härterer Steuerbereinigung der Saargruben hatten bis jetzt nur den Erfolg, daß die Aufschüsse des französischen Staates an die Gemeinden des Saargebietes



erhöht werden. Die Verhandlungen sollen jedoch im Hinblick auf eine Aenderung des 1921 mit Frankreich vereinbarten Grenzreglements zugunsten des Saargebietes fortgesetzt werden.

Beginn des Schlichtungs-Prozesses.

Moskau, 18. Mai. Der Schlichtungsprozess begann im großen Saal des Generalkonferenzsaales im ehemaligen Festsaal der Moskauer Adelsgesellschaft. Richterkollegium, Staatsanwälte, die lange Reihe der Angeklagten, letztere von Soldaten der G.U. umgeben, sind auf einem geräumigen Podium des Saales untergebracht. Das Saalparterre nehmen die Zuhörer ein und vor ihnen befinden sich die Vertreter der russischen und ausländischen Presse. In einer besonderen Loge nehmen an der Verhandlung die diplomatischen Vertreter Deutschlands, Frankreichs, Italiens und anderer Staaten, an ihrer Spitze die Vizekonsuln Knappe und Gerbette teil. Nach einem kurzen Intermezzo zwischen einigen Verteidigern, die ein Krankenheitsattest für den fehlenden Angeklagten Nekrasow vorlegen und dem Staatsanwalt Arulenko, der die Krankheit als simuliert erklärt, beschließt das Gericht, Nekrasow durch eine Kommission von Berichtsmitgliedern untersuchen zu lassen. Die erste Stunde der Verhandlung ist nach dem Aufruf der Angeklagten mit der Antragsstellung von weit über 50 Belastungszeugen und mit den Anträgen der Verteidigung ausgefüllt, fast ebenso viele Entlastungszeugen zu laden. Dann folgt die Verlesung der Anklageschrift, die den heutigen Tag voll beanspruchen dürfte. Die Verteidiger der deutschen Angeklagten beantragen außer der Ladung einiger deutscher Arbeiter, die in Russland sind und einigen russischen Zeugen, die Verlesung des Ingenieurs Seebold, der bei der Firma Knappe in Charkow ist und ferner die Ladung des Direktors der Firma Knappe aus Deutschland, um die Verantwortung einzelner Angeklagter in der Voruntersuchung über die schlechte Qualität der Knappischen Maschinen zu widerlegen.

Kein Moratoriums-gesuch der bulgarischen Regierung.

Sofia, 18. Mai. Die Nachrichten, daß die bulgarische Regierung um ein dreijähriges Moratorium für die Reparationsleistungen nachgefragt habe, entsprechen, wie die bulgarische Telegrammen-Agentur meldet, nicht den Tatsachen. Dagegen ist die internationalisierte Kommission in Bulgarien nach dem katastrophalen Erdbeben, von dem das Land heimgesucht wurde, von sich aus in eine Prüfung der Frage eines Moratoriums eingetreten, ohne daß ein Schritt der bulgarischen Regierung ihr dazu Anlaß gab.

Unwetter an der Ostküste der Küste.

Rom, 18. Mai. Die Wälder melden aus Messina: Ein schweres Unwetter, verbunden mit einem heftigen Sturme, hat an der Küste niedergeschlagen. 50 Fischerboote wurden in der Nähe des Kapes Roccalomo vom Sturm überfallen und in das offene Meer hinausgetrieben. Fünf Boote gelang es nicht, zur Küste zurückzukehren, von denen 2 gerettet werden konnten, während von den anderen 3 jede Nachricht fehlt. Bis hier wurden 5 Boote geborgen. Es wurden Schiffe zur Hilfeleistung ausgesandt.

Japanische Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Ordnung in der Mandchurie.

Tokio, 18. Mai. Die japanische Regierung hat an Tschang Ho Lin und an die Regierung in Peking ein Memorandum geschickt, in welchem sie die Wichtigkeit der Aufrechterhaltung der Ordnung in der Mandchurie hervorhebt. Möglicherweise werde Japan wirksame Maßnahmen ergreifen müssen, um eine Ausdehnung der Unruhen nach der Mandchurie zu verhindern. In dem Memorandum wird verichert, daß Japan eine unbedingte neutrale Haltung einnehme und der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß der Bürgerkrieg in China bald beendet sein werde.

Maul- und Klauenfenne.

In dem Gehöft der Ww. Heinrich Ehrismann in Königsbach, Bez. Amts Pforzheim, ist die Seuche festgestellt worden.

Der hiergegen gebildete 15 Am.-Ausschuss umfaßt die Bezirksgemeinden Nelsbach, Ottenhausen, Gräfenhausen mit Oberhausen und Birkenfeld.

Im 15 Am.-Ausschuss ist die Abhaltung von Klauenviehmärkten und marktähnlichen Veranstaltungen (Tierzäunen, Ausstellungen und Prämierungen, wenn dabei Klauenvieh selbst oder gehandelt wird) verboten, ebenso der Handel mit Klauenvieh, insbesondere auch das Auffahren von Bestellungen und das Aufkaufen durch Händler. Auf das Erfordernis der polizeilichen Beobachtung aller von außerhalb Württemberg, insbesondere von Baden eingeführten Wiederhauer und Schweine (vergl. oberamtl. Bekanntmachung vom 5. Noobr. 1927 - „Enztäler“ Nr. 259) wird wiederholt hingewiesen.

Die Herren Ortsvorsteher werden veranlaßt, für alsbaldige ortsübliche Bekanntmachung des Vorstehenden Sorge zu tragen.

Neuenbürg den 18. Mai 1928.

Oberamt: Lemp.

Zur Abstimmung!

Wahlpostkarten und, soweit nötig, Lesefrischen mitbringen! Wahlzeit vormittags 8 bis nachmittags 5 Uhr. Stimmzettel werden erst im Abstimmungsort einzeln ausgegeben. Möglichst nicht erst in den letzten Stunden wählen, sondern in den ruhigeren Vormittagsstunden!

Zum Tanzausflug

Jahrbund Unterreichenbach in das Gasthaus z. Löwen in Langenbrand am Sonntag den 20. Mai ladet herzlich ein

S. Dittus.

Wer will, daß das Volksvermögen in den Taschen des Volkes bleiben soll und nicht vom Großkapital zusammengerafft, nicht von Reich, Ländern und Gemeinden eingezogen werden soll, der wähle am 20. Mai

Volksrecht-Partei

(Reichspartei für Volksrecht und Aufwertung) Liste Nr. 16.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 9 des Reichsjugendwohlfahrtsgesetzes muß entsprechend den Bestimmungen des Art. 2 des Landesjugendwohlfahrtsgesetzes und der §§ 1-3 der Vollzugsverordnung hierzu das Jugendamt neu gebildet werden.

Nach der noch aufzustellenden Satzung wird das Jugendamt voraussichtlich aus elf Personen bestehen; darunter sind sechs, die ihm von Amts wegen angehören.

Bei der Wahl der weiteren fünf Mitglieder durch die Amtsversammlung sind in der Jugendwohlfahrt erfahrene und bewährte Männer und Frauen aller Bevölkerungskreise zu berufen.

Die im Oberamtsbezirk Neuenbürg wirkenden freien Vereinigungen für Jugendwohlfahrt und Jugendbewegung werden aufgefordert, binnen einer Ausschlussfrist von 14 Tagen beim Vorsitzenden des Bezirksrats Vorschläge für die Bestellung von Mitgliedern des Jugendamts einzureichen. Die genannten Vereinigungen sollen zusammen mindestens vier Mitglieder und eben so viel Stellvertreter vorschlagen. Mindestens zwei von den fünf dem Jugendamt nicht von Amts wegen angehörenden Mitgliedern und deren Stellvertreter müssen Frauen sein.

Neuenbürg, den 18. Mai 1928.

Oberamt: Lemp.

Landtagswahl 1928.

Zur endgültigen Feststellung des Abstimmungsergebnisses der Landtagswahl im Wahlbezirk Neuenbürg ist der Bezirkswahlausschuß auf Dienstag den 22. Mai ds. Js., nachmittags 5 1/2 Uhr, in den Sitzungssaal des Oberamts, erster Stock, Zimmer Nr. 37, einzufahren worden.

Die Sitzung ist öffentlich.

Neuenbürg den 18. Mai 1928.

Der Vorsitzende des Bezirkswahlausschusses: Landrat Lemp.

Zwangs-Versteigerung.

Am Montag den 21. Mai 1928, nachmittags 3 Uhr, kommt in Birkenfeld öffentlich gegen Barzahlung zum Verkauf:

Ein Kleiderschrank (gestrichen).

Zusammenkunft am Rathaus in Birkenfeld. Hildenbrand, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Am Montag den 21. Mai 1928, nachm. 3 Uhr, verkaufe ich in Birkenfeld öffentlich gegen Barzahlung:

Eine Schreibmaschine (Mignon), ein Plüschsofa.

Zusammenkunft am Rathaus in Birkenfeld. Hildenbrand, Gerichtsvollzieher.

Wähler! Wählerinnen!

In letzter Stunde suchen Euch die Rechtsparteien mit allerlei Versprechungen um Eure Stimme zu lockern. Ein Kampf, wie er schmutziger nicht geführt werden kann, wird von Basille, Körner und deren Selbstjacksparteien gegen die Sozialdemokratie geführt.

Arbeiter, Angestellte, Beamte und Kleingewerbetreibende! Laßt Euch von diesen reaktionären Maulhelden nicht länger irreführen, sie haben in jahrelanger Regierungstätigkeit ihre Unfähigkeit zur Genüge bewiesen. Das arbeitende Volk war ihnen als steuerzahlendes Ausbeutungsobjekt gerade noch gut genug. Deshalb fort mit dieser reaktionären Vorherrschaft, wählt Männer des arbeitenden Volkes.

Wählt Liste Nr. 1 der Sozialdemokratischen Partei.

Schömburg. Empfehle für die

Frühjahr-Saison:

Landwirtschaftliche Geräte all. Art, Sensen usw., Garten-Schläuche.

Fahrräder in guten Marken, Fahrrad-Artikel, Schläuche, Mäntel in guter Qualität, erstere auch auf Abzahlung unter günstigen Bedingungen.

Haushaltungs- und Küchen-Artikel in Aluminium oder Emaille, Eindrückapparate und Gläser in allen Größen, Elektrische Bügeleisen, Kocher, Kochplatten usw.

J. Bäuerle,

Schlosserei und Haushaltsartikel.

Kauft am Platz unter billigster Berechnung.

Radfahrerverein „Schwaben“ Conweiler.

Zu der am nächsten Sonntag den 20. Mai im Gasthaus z. „Waldborn“ stattfindenden

Frühjahr-Sport-Eröffnungsfeier

laden wir sämtliche Mitglieder, Freunde und Gönner unseres Sports freundlichst ein.

Der Ausschuß. Anfang 4 Uhr.



Das Beste

ist für Ihren wertvollen Wäschevorrat



gerade gut genug:

Ozonil

Das schnelle und selbsttätige Waschmittel

Liederkranz Neuenbürg.

Am Sonntag den 20. Mai

Früh-Ausflug

über Waldrennath, Salmbach, Engelsbrand, Abmarck präzis 6 Uhr vom Marktplatz. Hierzu werden die aktiven und passiven Mitglieder mit Angehörigen freundlichst eingeladen.

Verreist bis Pfingsten!

Augenarzt Dr. Ostenried

Pforzheim, Westliche 29.

Forstamt Neuenbürg. Reifig- und Schlagraum-Verkauf.

Am Donnerstag den 24. Mai 1928, nachmittags 5 Uhr, beim Dreimarkstein aus Siebenschaf, Rothau, Klobbühl, Seilingsst., Fuchslod, Schneppentrain, Lohsee, Bolzmerstein, Saufsteig, Hummelstein, Engentütle, Kohlrain, Trostbachhalde, Hornstanebrun, Bodersrain, Viehtrieb, Deimolter- und Schwannerstein: 31 Lose.

Blanke Möbel

immer nur durch

„Kival“-Möbelpuh.

Nr. 1. - Doppeltl. 1.50.

Felzig Rahl, Neuenbürg.

Herrenstr.

Gute Holz- und Fahuh mit Rahl zu verkaufen.

Bahnhof.

Beamter sucht schöne

Drei Zimmer-Wohnung

in sonniger Lage, beziehbar bis August ds. Js.

Gest. Angebote unt. N. 120 an die Enztäler-Geschäftsstelle.

Fr. Schilling, Neuenbürg a. E. Eri flüssig.

Personal gesucht.

Ein Mädchen

für Zimmer und Hausarbeit und ein Mädchen für Küche

und Hausarbeit werden zum 1. Juni bei guter Bezahlung

in Dauerstellung gesucht.

Angebote mit Zeugnisabschriften und Angabe des Alters

erbeten an:

Erholungsheim Ludwigsburg, Bad Liebenzell.

Achtung!

Ziehharmonikas,

eine große Partie gebrauchte, sind

bill. z. verkaufen, das Stück von 10 Mk. an.

Ganze Violinen

von 7 Mk. an.

Mandolinen

von 5 Mk. an.

Gitarren

von 8 Mk. an bei

E. Hohnloser, Pforzheim, Weiherbergstraße 3, Turmplatz. Unterricht wird erteilt.

Mach schnell Dei Kreuze nei auf sechs, Sonst hilst Dir s'ganze wähle nex!

Jugend-Verein der Ev. Gemeinschaft Birkenfeld

feiert am Sonntag den 20. Mai sein diesjähriges

Jahres-Fest.

Vormittags 9 1/2 Uhr: Festgottesdienst.

Abends 7 1/2 Uhr: Eltern- und Jugendfeier.

Hierzu ladet herzlichst ein der Vorstand.

Achtung! 1878er!

Wo gehen wir am Sonntag den 20. Mai hin?

Zur Fünfziger-Feier

zu unserem Altersgenossen und Genosin Wilhelm Obrecht und Frau zum „Röhl“ in Pfingweiler. Für gute Getränke, Speisen und Unterhaltung ist bestens gesorgt. Mehrere 50 er. -

Wer um seine Kriegsanzuhen und Spareinlagen geprellt worden ist, der wählt am 20. Mai nur

Volksrecht-Partei

(Reichspartei für Volksrecht und Aufwertung)

Liste Nr. 16.



Sommer-Fahrplan der Autolinie Pforzheim—Birkenfeld—Gräfenhausen.

	7.40	12.05	12.06	16.30	18.42	9.00	13.17	19.44	20.34	von Karlsruhe	nach	6.45	9.03	15.00	19.28	8.00	13.11	19.28	21.43
	7.39	10.56	13.04	16.21	19.14	9.00	13.04	19.58	21.37	von Mühlacker	nach	6.55	9.06	14.33	—	7.55	13.23	18.29	22.15
	7.41	12.05	12.06	15.15	19.03	8.45	12.05	19.03	21.38	von Calw	nach	7.45	9.15	14.29	20.43	7.45	14.29	18.33	22.21
	7.39	11.56	11.56	17.16	17.16	8.55	11.56	19.16	21.34	von Wildbad	nach	7.17	9.07	14.30	20.41	7.57	14.30	18.34	22.19
Stellen	2	4	6	8	10	12	14	16	18			1	3	5	7	9	11	13	15
	Werktags				Sonntags							Werktags				Sonntags			
km	7.45	12.35	13.15	17.20	19.20	9.30	13.25	20.10	21.40	ab Pforzheim Bf.	an	6.40	9.00	14.25	19.05	7.35	13.05	18.15	21.35
2	7.48	12.38	13.18	17.23	19.23	9.33	13.28	20.13	21.43	ab Pforzheim Grenzstr.	an	6.38	8.55	14.23	19.00	7.30	13.00	18.10	21.30
3	7.55	12.45	13.25	17.30	19.30	9.40	13.35	20.20	21.50	ab Pforzheim-Brötzingen Lokalbf.	an	6.33	8.48	14.18	18.53	7.23	12.53	18.03	21.23
5	8.00	12.50	13.30	17.35	19.35	9.45	13.40	20.25	21.55	ab Birkenfeld Bahnhofstr.	an	6.28	8.43	14.13	18.48	7.18	12.48	17.58	21.18
6	8.03	12.53	13.33	17.38	19.38	9.48	13.43	20.28	21.58	ab Birkenfeld Hotel Schwarzwaldband	an	6.25	8.40	14.11	18.45	7.15	12.45	17.55	21.15
6	8.05	12.55	13.35	17.40	19.40	9.50	13.45	20.30	22.00	ab Birkenfeld Marktplatz	an	6.23	8.38	14.08	18.43	7.13	12.43	17.53	21.13
9	8.15	13.05	13.45	17.50	19.50	10.00	13.55	20.40	22.10	ab Oberhausen	an	6.15	8.30	14.00	18.35	7.05	12.35	17.45	21.05
10	8.20	13.10	13.50	17.55	19.55	10.05	14.00	20.45	22.15	an Gräfenhausen	ab	6.10	8.25	13.55	18.30	7.00	12.30	17.40	21.00

Statt Karten!

Christian Eberhardt
Emma Eberhardt,
geb. Schmid

VERMÄHLTE

Neuenbürg Stellen i. R.

19. Mai 1928.

An die bürgerlichen Parteien und die bürgerlichen Nichtwähler!

Die Sozialdemokratische Partei, die dauernd ruft: Nieder mit der Bürgerblock-Regierung, ist auf dem Stimmenfang nach bürgerlichen Stimmen, indem sie die Bauern und Gewerbetreibenden umschmeichelt.

Bürgerliche aller Stände! Laßt euch nicht täuschen durch den Wolf im Schafspelz, beurteilt die Sozialdemokratie nach ihren Taten.

Von den sozialdemokratischen Führern wurde 1918 verkündet: „Die gegenwärtige Entwicklung der Dinge wird zu einem bisher nicht gekannten Zustand der Freiheit und Wohlfahrt des ganzen Volkes führen.“ Nichts ist davon wahr geworden, im Gegenteil, das Elend wurde immer schlimmer unter der sozialdemokratischen Fuchtel. Von 1918 bis 1923 dauerte die Ära der Linkeregierung mit dem Ergebnis: Alle Deutschen wurden Millionäre, Milliardäre, ja sogar Billionäre. Aber selbst während des Krieges wurde in Deutschland nicht soviel gehungert, als in den Billionärstagen.

Die Sozialdemokratie treibt eine Politik der Vernichtung des Mittelstandes, der Bauern und Handwerker und Gewerbetreibenden. Ihre Taten beweisen es. Ihre Führer haben es offen ausgesprochen, wohin ihr Ziel geht, daß sie kein Vaterland kennen, das Deutschland heißt. Sozialdemokraten haben offen erklärt: „Man muß sich freuen, daß Deutschland den Krieg verloren hat.“ An ihren Taten sollt ihr diese Partei erkennen!

Darum Bürgerliche aller Stände! Mann für Mann und jede Frau geschlossen an die Wahlurne! Wer durch Nichtabstimmung der Sozialdemokratie zum Sieg verhilft, der kommt auf Jahre unter die sozialdemokratische Fuchtel, dann ist es aber zu spät. Wer es mit unserem Württemberg, mit dem deutschen Vaterland gut meint, wird von seinem Wahlrecht morgen Gebrauch machen und der Partei seine Stimme geben, die eintritt für das wahre Wohl des Vaterlandes und des deutschen Volkes. Stimmt geschlossen für die

Deutschnationale Volkspartei Liste 2.

Wer sparsame Wirtschaft will in Reich, Land und Stadt

Wählt Liste 6, als Demokrat.

Musikschule Neuenbürg.
Gründlichster Unterricht in allen Fächern.
Abonnementspreis Mk. 1.80 pro Stunde.
Musikdirektor Müller.
Auskünfte kostenlos. Fernruf 118.

Ein

Bismarckwort!

Ich habe einer festen deutschen Partei bedurft, um notwendigerweise das Deutsche Reich aufzubauen; ich habe diese Partei nirgends gefunden, nicht bei den Konservativen — nirgends — ausschließlich bei den Nationalliberalen.
Fürst Bismarck 1892.

Diese Partei der Reichsgründung wurde zur Partei der Reichserhaltung und muß werden die Partei der Reichserneuerung.

Deutsche Volkspartei, Liste 4

Pforzheim, den 18. Mai 1928.
Hohenstaufenstr. 13.

Todes-Anzeige.

Unerwartet rasch entschlief heute früh meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Martha Wacker, geb. Kammerer,

im Alter von nahezu 44 Jahren.

In tiefem Leid:

Karl Wacker.
Der Sohn: Hans Wacker.

Beerdigung Montag nachmittag 1/4 Uhr in Neuenbürg von der Friedhofkapelle aus.

**Sänger-
Bereinigung
„Freundschaft“
Neuenbürg.**

Der wegen schlechter Witterung verlegte

Frühhausflug
findet nunmehr morgen Sonntag statt. Abmarsch präzis 8 Uhr. Treffpunkt **Tauernplatz.** Rückkehr rechtzeitig zur Wahl.

Der Ausschuß.

**Geflügel- u. Kaninchen-
Züchter-Berein
Neuenbürg.**

Bundes-Ringe
können bis spätestens **Mittwoch** bei Vorstand **Frauh** oder Schriftführer **Bernh. Igel** bestellt werden.

Birkenfeld.

Eine

Drei Zimmer- Wohnung

gegen eine Zwei-Zimmer-Wohnung zu mieten gesucht.

Langwiesenstr. Nr. 6.
Birkenfeld.

Ein Herrenrad,
ein Damenrad,
ein vollst. Bett

ist zu verkaufen.

Hauptstraße 108.
Birkenfeld.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in

Fahrräder und Nähmaschinen

nur erster Marken zu billigsten Preisen, bei einer Anzahlung von 10 Mark und wöchentl. Abzahlung von 3 Mark.

Eugen Müller
am Bahnhof u. Hauptstr. 22.

Schriftl. Heimarbeit.
Vitalis-Verlag München N. 1.

Birkenfeld, den 19. Mai 1928.

Todes-Anzeige.

Schmerz erfüllt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß unser lieber Sohn, Bruder und Schwager

Ernst Genth

im Alter von 21 Jahren nach kurzer, schwerer Krankheit rasch uns entzogen wurde.

In tiefer Trauer:

Familie **Gottfried Genth.**
Beerdigung: Sonntag nachmittag 2 Uhr.

Feldrennach, den 19. Mai 1928.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß heute früh 1/8 Uhr unsere liebe, gute Mutter, Tochter und Schwester

Frau Luise Wacker, geb. Mitschke,

im Alter von 44 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Die Söhne: **Freih. und Albert Wacker.**
Der Vater: **Gustav Wacker.**
Der Bruder: **Fr. Mitschke mit Familie.**
Beerdigung: Montag nachmittag 3 Uhr.

Trauer-Kleider Mäntel und Kostüme

in denkbar größter Auswahl zu vorzuziehenden Preisen

Krüger & Wolff, Pforzheim.

Empfehlung.

Der verehrl. Einwohnerschaft von Herrenalb und Umgebung zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich den

Alleinverkauf der Salamander-Schuhe

auf vielseitigen Wunsch übernommen habe und empfehle mein reichhaltiges Lager in schöner Ausföhrung und in allen Preislagen.

Hochachtungsvoll
Karl Ecker.

Bezirks-Arbeitsamt Neuenbürg.

Telefon Nr. 53.

Wir suchen

für sofort einige Eisen- und Werkzeugdreher, einen Oberfäger (Wohnung vorhanden), 60 geübte Näherinnen für Maschinen mit Kraftantrieb, zehn gewandte Heimarbeiterinnen für leichte Näharbeiten, eine Angestellte Haus- und Küchenmädchen für Privathaushalt, Tischlerinnen und Pensionen.

Fußball-Berein Neuenbürg (E. V.)

Sportplatz im „Breiten Teich“

Sonntag den 20. Mai,
nachm. 1/3 Uhr,

Freundschaftsspiel gegen Sportfreunde Stuttgart.

(Bezirks-Liga.)
(Propaganda-Mannschaft.)
Der Spielausschuß.

Birkenfeld.

Einige

Arbeiterinnen für leichtere Arbeiten, und Stuismacherinnen

werden eingestellt.

**Celuloibwarenfabrik
Dohar Schenk.**

Birkenfeld.

Union-Briketts und Kufkohlen,

nächster Tage eintreffend, es sieht zu Sommerpreisen

Richard Weiß,
Tel. 4929.

Birkenfeld.

Sägemehl und feine Hobelspäne

gibt täglich billigst ab

**Wilh. Büchle,
O. m. b. H.**

300-400 Mark

mit 12 Prozent Verzinsung gegen Sicherheit auf ein Jahr gesucht. Zurückerstattung von 100 10 Mark mehr.

Angebote unter No. 12 an die Kanzlei-Geschäftsstelle.

Einzug von Forderungen jeder Art

durch

**Inkasso-Gesellschaft Wolfinger,
Neuenbürg.**

Evang. Gottesdienst in Neuenbürg.

Sonntag, 20. Mai
(S. Evangel.)

1/10 Uhr Predigt (1. Petr. 4,8-11. Heb. Nr. 47):
Dekan Dr. Mejerlin.

1/2 Uhr Christenlehre (Sänger).
Stadtlicher Leiter.

Mittwoch abends 8 Uhr Bibelstunde (ausführliche Vorbereitung mit anschließender Beichte und das Pfingstfestmahl).

Rath. Gottesdienst in Neuenbürg.

Am Sonntag den 20. Mai 1928
9 Uhr Predigt und Amt.
1/2 Uhr Christenlehre und Abend-
8 Uhr abends Malanacht
Mittwoch abends 1/8 Uhr Mal-
anacht.

In Birkenfeld
10^{1/2} Uhr Predigt und hl. Messe.